



# Kommunalwahl 2020

## Wohnen in Dortmund

**Wohnen ist ein Menschenrecht!** Aber die Situation am Dortmunder Wohnungsmarkt wird immer enger. Die Mieten steigen, guter und bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit kleinem Geldbeutel wird immer knapper. In Dortmund haben nach Berechnungen der Stadt Dortmund rund 50 % der Haushalte Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein. Insbesondere Armut, besondere Lebenssituationen oder Diskriminierung erschweren es, eine passende und bezahlbare Wohnung zu finden und auch anmieten zu können.

Die Zahl der geförderten und preisgebundenen Wohnungen geht immer weiter zurück. Die neu geförderten Wohnungen im Neubau und in der Bestandsförderung können den Rückgang aktuell nicht aufhalten, geschweige denn die Zahl wieder erhöhen. Die Bemühungen für den kommunalen Wohnungsbau sind über drei 2015/16 ins Leben gerufene Projekte nicht hinausgekommen. Zugleich gehören über 45.000 Wohnungen, die früher im Eigentum öffentlicher oder früher gemeinnütziger Wohnungsunternehmen waren, heute Finanzinvestoren oder börsennotierten Wohnungsunternehmen.

Wie kann dem begegnet werden? Das Dortmunder Netzwerk „arm in Arm“ legt hiermit seine „Wohnungspolitischen Forderungen zur Kommunalwahl 2020“ vor, welche konkrete Handlungsansätze für Dortmund aufzeigen.

- 1. Bezahlbaren Wohnraum schaffen und sozialgerechte Bodennutzung**
- 2. Zugang zu Wohnraum sichern und schaffen**
- 3. Bezahlbaren Wohnraum erhalten und schützen**



**WIR  
WOLLEN  
WOHNEN!**  
Dortmund

## 1. Bezahlbaren Wohnraum schaffen und sozialgerechte Bodennutzung

- 5x 500 = 2500 Wohnungen im Kommunalen Wohnungsbau!
- Sozialgerechte Bodennutzung
- Erbpacht statt Veräußerung von Grundstücken
- Konzepte statt Höchstpreise
- Gemeinwohlorientierte Quartiersentwicklung

## 2. Zugang zu Wohnraum sichern und schaffen

- Neues Wohnkonzept für Dortmund!
- Mietvertrag trotz SCHUFA-Eintrag bei DOGEWO 21 ermöglichen!
- Zugang zu Wohnraum für alle Menschen
- Zwangsräumungen vermeiden
- Angemessene Kosten der Unterkunft (KdU)

## 3. Bezahlbaren Wohnraum erhalten und schützen

- Begrenzung der Mietentwicklung
- Kommunale Vorkaufsrechte sichern
- Schutz vor Verdrängung und Luxusmodernisierung
- Stärkung des Wohnraumschutzes

Das vollständige Forderungspapier erhalten Sie bei den Vereinen und Organisationen im Netzwerk „arm in Arm“ bzw. deren Internetseiten.



Netzwerk "arm in Arm", koordiniert durch WEGA der Verein  
(vormals Arbeitslosenzentrum Dortmund e.V.) c/o Jutta Reiter, DGB Dort-  
mund-Hellweg, Ostwall 17 – 21, 44135 Dortmund // Jutta.Reiter@DGB.de